

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 141.

Dienstag, den 21. Mai.

1839.

Melanchthons Brief an den Camerar,
geschrieben zu Leipzig, Tags nach den Pfingstfeiertagen 1539.
Aus dem Lateinischen.

Dem vortrefflichen Herrn Joachim Camerar aus Bamberg,
seinem sehr theuren und hochachtbaren Freunde
auf der Universität zu Tübingen,
meinen besten Gruß.

Noch habe ich seit meiner Ankunft hier Dir nicht ausführlich schreiben können, so viel Geschäfte drängten sich mir, eins um andere zusammen. Spät nach dem Convente kam ich nach Hause und sogleich wurden wir nach Leipzig wieder zurückgerufen, wo in den Pfingstfeiertagen Luther und Jonas predigten. Ich denke, wir werden den Rypcius und Cruciger hier zurücklassen, damit sie die Kirchen in Ordnung bringen (ecclesias doceant).

Es wird in Kurzem auch wegen der Universität in den Versammlungen Rathes gepflogen werden und wenn selbige vor sich gehen sollten, wird, wie ich glaube, der Landesherr auch Dich berufen.

Der verstorbene Herzog hat ein in den deutschen Landen ganz unerhörtes Vorhaben in Ausführung bringen wollen, nämlich daß er seine ganze Herrschaft hat fremden Leuten vermachen und seinen Bruder und alle seine Erben vom Erbe hat ausschließen wollen, aber der Tod kam ihm zuvor, da er eben im Begriff war es auszuführen. Weil sich das nun so in Wahrheit verhält, so sollte ich Dir das nicht in der Art schreiben, als verhielte es sich nicht ganz so, denn ich denke es ist merkwürdig genug, daß man es der Geschichte überliefere. Er ist binnen wenig Tagen an der Brechkrankheit (*τῆς χολέρας*) gestorben, von der ich halte, daß sie die natürliche Folge seines ungezügelter Temperaments war.

Auf Eurer Universität hält sich gegenwärtig ein lieber Freund und Schulbesuchener aus Magdeburg auf, ein Zuhörer Volkmar's. Sein Vater ist ein reicher Mann, schätzt die Studien und ist nicht unwissend. Er bat mich, seinen Sohn Euch zu empfehlen.

Deswegen bitte ich Dich, daß Du ihn fleißig ermahnen mögest, daß er was lernt. Die Notiz, die Du von ihm nimmst, wird er sich zu großer Ehre schätzen. — Ueber Staatsangelegenheiten weiß ich Dir nichts weiter zu schreiben, als was ich Dir geschrieben habe. Die Türken, sagt man, sollen mit den Persern Krieg führen, und die Veneziger sollen Frieden gemacht haben. Lebe recht sehr wohl!
Leipzig, Tags nach Pfingsten 1539.

Es grüßt Dich Justus Jonas als Deinen alten und allerbesten Freund, der sich für den ihm dedicirten Theodoret gar sehr bedanken läßt. Und auch Luther grüßt Dich mit Liebe im Herrn. Es grüßt Deine gegen mich so aufrichtige Seele und Dein Weib auch Georg Helt der Alte.
Philipp.

Witterungs-Beobachtungen vom 12. bis 18. Mai 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

Ma.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.	Pariser nach R.	Therm. z. Lin.	Wind.	Witterung.
12.	Morgens 8	27 10,6	+ 9,1	NW.	trübe.	
	Nachmittags 2	— 10,6	+ 13,5	W.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	— 10,5	+ 8,6	W.	gestirnt.	
13.	Morgens 8	— 10,5	+ 8—	OON.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	— 9,7	+ 15—	NW.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	— 7,6	+ 10,4	NW.	Regen.*)	
14.	Morgens 8	— 7,5	+ 9—	N.	trübe.	
	Nachmittags 2	— 8—	+ 11—	SO.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	— 6,8	+ 6,6	SO.	einzelne Sterne.	
15.	Morgens 8	— 7,4	+ 9,8	SW.	leicht bewölkt.	
	Nachmittags 2	— 8—	+ 14,5	N.	einzelne Wolken.	
	Abends 10	— 8—	+ 7,4	NW.	bewölkt windig.	
16.	Morgens 8	— 8,5	+ 7—	SW.	trübe.	
	Nachmittags 2	— 9—	+ 12—	SO.	trübe.	
	Abends 10	— 9,2	+ 7—	SO.	Regen.	
17.	Morgens 8	— 9,5	+ 7,8	NO.	trübe feucht.	
	Nachmittags 2	— 9,6	+ 8,6	NNO.	trübe.	
	Abends 10	— 10—	+ 7,2	NNO.	Regen.	
18.	Morgens 8	— 10,3	+ 8—	NO.	Regen.	
	Nachmittags 2	— 10,9	+ 10,8	N.	Regen.	
	Abends 10	28 9,2	+ 11,1	NO.	Regen.	

*) 6 Uhr Gewitter mit etwas Regen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Subhastation. Das Frau Carolinen Christianen verw. Prieße zugehörige, in der hiesigen Johannisvorstadt, auf der Webergasse, sub No. 143 (12) gelegene Haus nebst Zubehör soll ausgeklagter Schuld halber von uns

den 1. Juli 1839

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufstüßige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Klättern sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rath-

hausseitig r Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 2800 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 425 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und zum vollen Ansätze mit 6 Thlr. 14 Gr. 8 Pf. zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden und es wird deshalb nicht minder wegen der genaueren Beschreibung des Hauses auf die Taxationschriften und Protokolle ver-